Jahresbericht des kantonalen Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums in Bern : 1938

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **18 (1938)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

XXXVII. Jahresbericht

des kantonalen Vereins zur Förderung des Bern. Historischen Museums in Bern. 1938.

1. Mitgliederbestand und Kasse.

1938/39 hat der Verein durch den Tod verloren:

Frau Dr. M. Bühler-Flückiger
Herrn Oberst Roger v. Diesbach, Freiburg
Herrn Dr. med. K. Forster
Herrn H. Grieder
Herrn Dr. W. Kaiser, Freiburg
Herrn Oberst E. Müller
Herrn A. Ris-Egger
Herrn Direktor G. Rothen
Herrn Prof. Dr. O. Schulthess
Herrn Fr. Schwabe
Herrn Oberst A. Spychiger, Langenthal.

In den Verein eingetreten sind:

Herr Oberstdivisionär G. Bridel, Muri
Herr K. Buri, techn. Gehilfe des Museums
Herr Dr. R. Eichenberger, Muri
Herr Oberst R. v. Erlach-v. Sprecher, Muri
Herr A. Farner, Apotheker
Herr Dr. h. c. H. Fehlmann
Herr W. v. Fellenberg, Notar
Herr P. König
Herr W. Kupferschmid
Herr P. Meier, Spenglermeister
Herr Dr. B. Mentha, Direktor
Herr Dr. Leo Merz, alt Regierungsrat
Herr Dr. med. W. Raaflaub
Herr Prof. Dr. H. Rennefahrt
Herr H. Schneider, Zahnarzt
Herr Dr. A. Vögtlin.

Auf 1. Januar 1939 zählte der Verein 389 zahlende Mitglieder und 92 Mitglieder auf Lebenszeit. Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich eine Verminderung von 16 Mitgliedern.

Die Mitgliederbeiträge ergaben im Berichtsjahre Fr. 5190.—, eingeschlossen Fr. 720.— einmalige Beiträge, also ungefähr gleichviel wie im Vorjahre (Fr. 5172.—). Wir haben schon im letzten Bericht auf die schmerzliche Tatsache des Rückgangs der Einnahmen hingewiesen. Möchten uns doch durch wirksame Werbung neue Mitglieder zugeführt werden, damit die Reihen wieder aufgefüllt und die Einnahmen dadurch gesteigert werden. Die finanzielle Unterstützung des Museums ist in diesen Zeiten, da seine Subventionen und Einnahmen eine starke Einbusse erleiden, doppelt nötig. Die Direktion gibt sich Mühe, die Mitglieder durch die Überreichung des Jahrbuches und durch Führungen immer mehr an das Museum zu fesseln.

2. Unterstützung des Museums.

Der Verein erwarb im Handel eine Wappenscheibe J. Burckhart-v. Erlach 1563, ein Typus, der dem Museum bis jetzt fehlte. Sie ist auf S. 147 dieses Jahrbuches näher beschrieben. An die Schuld für den

seiner Zeit angekauften silbermontierten Kokosnussbecher zahlten wir die vereinbarte Rate ab.

3. Jahresausflug.

Über unsere sehr gelungene Tagung schreibt das «Berner Tagblatt»:

«Die Jahresversammlung hatte einen Ausflug nach Estavayer und Payerne zum Ziel gesetzt, und die Fahrt im herbstlichen Morgen gestaltete sich trotz Nebels und tiefhängender Wolken sehr angenehm. In Estavayer wurde das alte ehrwürdige Schloss besichtigt, und in den wuchtigen Mauern und riesigen Holzbalken atmete die Vergangenheit vieler Jahrhunderte. Bundesrichter Kasser erklärte die einzelnen Baugliederungen und gab einen Überblick von der klugen Geländeausnutzung der damaligen Bauherren. Nach einem Rundgang durch die kleine, aber freundliche Stadt wurde der Rückweg nach Payerne angetreten, wo die eigentliche Jahresversammlung ihren Anfang nahm. Einleitend gab der Präsident, Bundesrichter Kasser, einen kurzen Rückblick des vergangenen Jahres ab, schritt dann zur Jahresrechnung über, die mit einem kleinen Aktivsaldo abgeschlossen worden ist. Nachdem der Präsident seit vielen Jahren die Gesellschaft mit grossem Geschick geleitet hat, hat er sich entschlossen, die Leitung, niederzulegen. An seine Stelle wurde Regierungspräsident Guggisberg einstimmig gewählt. Das Amt des zweiten Präsidenten wurde Oberrichter Bloesch übertragen, die beiden Rechnungsrevisoren wurden für das folgende Jahr bestätigt. Nach Beendigung der geschäftlichen Traktanden fand das Mittagessen statt. Syndic Bosset sprach in fröhlicher Weise über die Vergangenheit von Payerne. Die Episoden aus der Zeit, in der Bern die Herrschaft ausübte, fanden reichen Beifall, ebenfalls die verschiedenen Sagen und Geschichten aus alter grauer Zeit. Anschliessend an das Bankett wurde die Abbatiale besichtigt. An den zahlreichen Säulen und Mauern liessen sich wichtige Merkmale erkennen, und es ist ein schönes Verdienst der Bürger Payernes, dass sie seit Jahren an der Erhaltung und Forschung ihrer historischen Schätze arbeiten und Verlorengeglaubtes wieder finden und zusammenstellen. Ein Museum ist erst im Entstehen, aber schon heute lässt sich feststellen, dass dies eines der reizvollsten werden wird. Alle grossen und kleinen Einzelheiten, nicht zuletzt die Reichhaltigkeit der Überlieferungen, gestalteten den Tag zu einem eindrucksvollen Erlebnis, belebt durch die Erinnerungen aus der Zeit unserer alten Eidgenossen.»

Bei der Behandlung der geschäftlichen Traktanden gedachte der Präsident der verstorbenen Mitglieder, denen die übliche Ehrung zuteil wurde. Die Jahresrechnung wurde genehmigt, und die bisherigen Rechnungsrevisoren, die Herren A. H. E. Biedermann und F. Schläfli wurden für eine neue Amtsdauer bestätigt.

Im Vorstand fanden verschiedene Änderungen statt. Herr Bundesrichter Kasser trat als Präsident zurück, nachdem er dieses Amt während 22 Jahren verwaltet hatte, doch wird er mit dem Verein als Mitglied des Vorstandes weiter verbunden bleiben. Verein und Museum sind ihm zu grossem Danke verpflichtet, dem Herr Oberrichter Bloesch an der Jahresversammlung beredten Ausdruck verlieh. Herr Kasser verstand es, die Ausflüge, die dem Verein unsere Schönheiten im Bernbiet zeigen, zu reizenden kleinen Festchen zu gestalten. Dank ihm ist auch das Interesse an diesen Ausflügen immer ein so reges. Was er

in diesen langen Jahren für das Museum getan hat, weiss niemand besser, als der Schreiber dieser Zeilen, der sich Herrn Kasser für fortwährende freundschaftliche Förderung und Aufmunterung zu tiefem Dank verpflichtet fühlt.

An Stelle von Herrn Bundesrichter Kasser wurde, wie schon erwähnt, Herr Regierungspräsident Dr. P. Guggisberg zum Präsidenten gewählt, Vizepräsident wurde Herr Oberrichter E. Bloesch. Als neues Mitglied trat Herr Oberrichter Dr. P. Wäber in den Vorstand ein.

4. Führungen.

Im Winter 1938/39 veranstaltete die Direktion des Museums folgende Führungen, die recht zahlreichen Besuch aufwiesen:

13. November 1938, vormittags 10½ Uhr, im Museum: Neuerwerbungen. Direktor Wegeli.
11. Dezember 1938, vormittags 10½ Uhr, im Museum: Indonesien. Prof. Zeller.
15. Januar 1939, vormittags 10½ Uhr, im Museum: Neuere Funde. Prof. Tschumi.
12. Februar 1939, vormittags 10½ Uhr, im Museum: Waffensammlung. Direktor Wegeli.

R. W.

Der Vorstand:

Dr. P. Guggisberg, Regierungsrat, Präsident
E. Bloesch, Oberrichter, Vizepräsident
Dr. A. Rudolf, Regierungsrat
Ad. Biedermann
F. Gruber-v. Fellenberg, Verwalter der Depositokasse
P. F. Hofer, Fürsprech
Dr. P. Kasser, Bundesrichter
E. Jung, alt Kantonsbuchhalter
Dr. P. Wäber, Oberrichter
Dr. R. Wegeli, Direktor
A. Zimmermann.